

## AKTUELL

CHANCENGLEICHHEIT

# Kampfansage an Genderstereotype

Tessie Jakobs

**Eine Studie der Universität Luxemburg bestätigt, dass geschlechtsbezogene Stereotype gesellschaftlich noch immer dominierend sind. Besonders bei Jungen und Männern besteht Handlungsbedarf.**

Am Dienstag präsentierten Mega-Ministerin Taina Bofferdin und Universität Luxemburg in Esch Belval die Befunde der Studie „Léztstereotype18“, in der das Auftreten geschlechtsbezogener Stereotype bei 14- bis 30-Jährigen analysiert wird. Für die von der Universität Luxemburg und dem Ministerium für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Auftrag gegebene Studie wurden insgesamt 396 Personen befragt. Die Studie kommt zu ähnlichen Ergebnissen wie solche aus anderen europäischen Ländern: Junge Frauen lehnen Stereotypes Denken stärker ab als es junge Männer tun<sup>1</sup>. Letztere haben ein größeres Problem damit, wenn Frauen von Weiblichkeitsnormen abweichen als umgekehrt. Die Forscher\*innen sehen deshalb bei männlichen Personen am meisten Entwicklungspotenzial für „egalitäres Denken“ und erkennen darin auch einen Ansatzpunkt für die Prävention und Intervention. Die meisten Befragten nannten ihre Eltern als den größten Einfluss auf die eigenen Erwartungen bezüglich Männern und Frauen.

Ein Fokus der Studie lag bei der Mediennutzung. Jungs und Männer nutzen Videospiele nicht nur häufiger als Mädchen und Frauen, sondern schreiben ihnen auch einen stärkeren Einfluss hinsichtlich ihrer eigenen geschlechtsbezogenen Vorurteile zu (siehe hierzu auch woxx 1530). Mädchen und Frauen nutzen dagegen stärker soziale Medien und schreiben diesen wiederum einen größeren Einfluss zu als es Jungs und Männer tun. Wie in der Studie beschrieben wird, werden Mädchen oft kritisiert, wenn sie stereotype Erwartungen in ihrer online-Präsenz nicht erfüllen.

Die Studie interessierte sich auch dafür, wie Geschlechterstereotype das Selbstbild sowie das Bild der „Geschlechtsgenossen“ beeinflussen. Einer der Befunde: Die Teilnehmerinnen sehen zwar nicht ihre Berufswahl, dafür aber ihre Karrierechancen durch eigene Stereotype eingeschränkt.

Dieses Phänomen wird in der Studie als „Stereotype Threat“ beschrieben, nämlich die Angst, anhand stereotyper Erwartungen und Kriterien gemessen zu werden. Diese Angst mindert das Selbstwertgefühl, was sich sowohl negativ auf die eigenen beruflichen Bestrebungen als auch auf die eigenen Leistungen auswirken kann – eine laut der Studie ‚sich selbst erfüllende Prophezeiung‘.

Es ist begrüßenswert, dass das Ministerium für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg setzen will, statt, wie etwa in der vergangenen Legislaturperiode üblich, Präventionskampagnen mit zweifelhafter bis kontraproduktiver Wirkung ins Leben zu rufen. Besonders das Fettnäppchen, in das das Mega 2017 mit der „Votez égalité“ Kampagne getreten war (woxx 1427), hätte durch einen stärkeren Bezug auf Erkenntnisse der Gender Studies vermieden werden können.

Es bleibt abzuwarten, mit welchen Maßnahmen das Ministerium für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf die vorliegenden Befunde reagieren wird. Die in der Studie formulierten Präventions- und Interventionsansätze geben eine erste Richtung vor. Es ist jedoch zu hoffen, dass das Ministerium nicht einfach nur, wie die Studie rät, „eine präventive Kampagne in Form eines YouTube-Videos“ entwickelt, bloß weil die Video-Plattform sich großer Beliebtheit erfreut. Der enorme Einfluss, den neue Medien auf die Ausbildung von Stereotypen haben, ist nicht mittels eines simplen Videos in den Griff zu bekommen. An der verstärkten Förderung von Medienkompetenz und kritischem Denken führt kein Weg vorbei, und von dieser würden nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern die gesamte Bevölkerung profitieren.

<sup>1</sup> Manche Befragten identifizierten sich weder als Mann noch als Frau. Wie die Forscher\*innen anmerken war die Anzahl dieser jedoch so gering, dass sich aus den jeweiligen Antworten keine generalisierbaren Schlüsse ableiten ließen.

## SHORT NEWS

## 1,6 Euro pro m²: Die neue katholische Bescheidenheit

(rg) – Eine halbe Stunde beschäftigte sich am Montag der Ettelbrücker Gemeinderat mit dem Mietvertrag, den der CSV-LSAP-Schöffenrat mit dem katholischen Pfarrer abschließen will, nachdem ihm das „Paschtoueschhaus“ nicht mehr gratis zur Verfügung gestellt werden soll. Der ausgehandelte Betrag von 400 Euro monatlich ist der grünen Oppositionsfraktion dann doch etwas zu bescheiden. Immerhin umfasst die erst 2009 modernisierte „Junggesellenwohnung“ rund 250 m². Zum Vergleich: In der gleichen Sitzung wurde einer Familie eine 100 m² große Wohnung für 1.200 Euro zugesprochen. Die grünen Rät\*innen Abbes Jacoby und Marthy Thull schlugen deshalb eine Miete von 1.600 Euro vor. Mit dem Argument, der Pfarrer empfangen betroffene Familien, zum Beispiel um Begräbnisfeiern vorzubereiten, wies Bürgermeister Jean-Paul Schaaf das Anliegen der Grünen zurück. Pfarrer würden zwar vom Staat besoldet, aber nicht entsprechend ihrer universitären Ausbildung. Auch der Hinweis, der Pfarrer könne ja in ein bescheidenes Domizil einziehen und das dann frei werdende Haus somit zwei Familien überlassen werden, hielt die Ratsmitglieder der anderen Fraktionen nicht davon ab, einem Mietpreis von 1,6 Euro pro m² zuzustimmen.

## Data Center: Kann kein Wässerchen trüben?

(lm) – „Schlichtweg fahrlässig“ wäre es, wenn der Bissener Gemeinderat der Umklassierung des für Google vorgesehenen Areals am 20. Juni zustimmen würde, so der Mouvement écologique, denn die „realen Konsequenzen“ dieser Entscheidung seien unbekannt. Im Vorfeld des Votums kocht die Kontroverse um die Umweltauswirkungen des geplanten Data Centers also wieder hoch, wie bereits im März (woxx 1518). Die NGO warnt davor, dass die Kühlung des Data Centers auf Kosten der Allgemeinheit gehen könnte. Gegenüber dem Online-Magazin Paperjam konterte der Bissener Bürgermeister Jos Schummer: Man werde in einer zweiten Phase den Besorgnissen Rechnung tragen, doch jetzt könne man nicht genau wissen, wie die umklassierte Zone genutzt werde. „Der Kunde kann Google sein, aber auch Luxconnect, die Post oder Amazon“, so Schummer. Man habe schon Studien erstellt, insbesondere zum Vogelschutz, und Kompensationsmaßnahmen vorgesehen. Aber: „Der Bauherr wird uns sagen müssen, welche Bedingungen erfüllt werden müssen, damit er sich für den Standort entscheidet.“ Dass die Informationen zum Wasserverbrauch erst nach der Umklassierung vorgelegt werden müssten, wie es der Bürgermeister darstellt, bezeichnet der Mouvement seinerseits in einer weiteren Reaktion als „schlichtweg falsch“ (Details zu den Stellungnahmen: woxx.eu/gwater).

online

## Le Jeudi, Tiananmen und D-Day

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions régulièrement des articles sur woxx.lu. Par exemple:

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu, hier einige Highlights dieser Woche:

**Le Jeudi : Plan social chez Editpress** On le savait en danger, désormais c'est chose concrète. Mardi après-midi, la nouvelle est tombée : Editpress lâche son hebdomadaire francophone Le Jeudi, qui paraîtra une dernière fois cette semaine. [woxx.eu/lejeudi](http://woxx.eu/lejeudi)

**30 Jahre Tiananmen - Spätfolgen** Neue Dokumente zum Kontext der Niederschlagung der chinesischen Protestbewegung am 4. Juni 1989 verschaffen Einblicke, wie die Führungselite damals funktionierte – und wie Xi Jinping ein neuer „Kern-Führer“ wurde. [woxx.eu/tiananmen](http://woxx.eu/tiananmen)

**D-Day: Mit der woxx am Landungsstrand** Zum 75. Mal jährte sich am 6. Juni die Landung alliierter Truppen in der Normandie. Damit wurde die Zerschlagung der deutschen Nazi Herrschaft über Europa endgültig eingeleitet. Die woxx war zum 60. Jahrestag dort – eine Reportage aus unserem Archiv. [woxx.eu/dday](http://woxx.eu/dday)

**Piraterie: Alles im Butter auf'm Kutter?** Die Piraterie konnte wieder einen Wahlerfolg erzielen, auch wenn es nicht für einen Sitz gereicht hat. Die turbulente Kampagne deutet allerdings auf stürmische Zeiten für die Partei hin. [woxx.eu/allesinbutter](http://woxx.eu/allesinbutter)